

# Haushaltsrede der CDU-Fraktion Eschweiler für den 3. Dezember 2019

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bertram,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

jedes Jahr im Dezember halten die hier im Rat vertretenden Fraktionen mit ihren Haushaltsreden Rückschau auf das fast zurückliegende aber auch Vorschau auf das kommende Jahr. Wobei insbesondere die Zukunftssicherung im Vordergrund steht.

Das Leben geht bekanntlich immer weiter, das wir in diesem Rathaus soweit uns möglich positiv begleiten wollen. Viele bekannte Menschen äußern sich aber zunehmend auch sehr besorgt.

In seiner im Radio gesendeten Morgenansprache hat der von mir geschätzte und bei mehreren Gesprächen näher kennengelernte Pfarrer Mäurer aus Köln noch in

seiner ureigenen Art kürzlich von „Ursache und Wirkung“ gesprochen.

Im Verlauf meiner Haushaltsrede wird auch immer häufig merklich, aber auch unmerklich von Ursache und Wirkung die Rede sein. Als Beispiel nannte Pfarrer Mäurer Greta Thunberg, die mit ihrem Schulstreik auf die klimatischen Verhältnisse in der Welt hinweisen wollte. Sie hat ihre Altersgenossen in vielen Ländern der Welt hinter sich gebracht und mit großer Wirkung vor großen Organisationen dieser Welt gesprochen. So kann man aber auch ihr Verhalten, das auch von außen stark gesteuert wird, an verschiedenen Stellen kritisieren. Wichtig ist und bleibt aber, dass ihr Verhalten noch lange nachhaltige Wirkung erzeugen wird. Etwas nicht zu tun ist ja auch bekanntlich viel einfacher als mit viel Initiative der Allgemeinheit zu dienen und dabei zuerst auf viel Unverständnis und Widerstand zu stoßen.

Tue Gutes und sprich darüber, ist wohl ein Satz, den wir Politiker so richtig tief verinnerlicht haben. Gewählt und deshalb auch zuständig, suchen wir ständig nach Möglichkeiten die Zukunft zu gestalten.

Dies machen wir mit mündlichen Forderungen aber auch mit schriftlichen Anträgen, die wir über die Medien transportieren, damit die Bürgerinnen und Bürger auch den Einsatz bemerken und auch sehen, in welche Richtung schwerpunktmäßig von der einen oder anderen Partei gearbeitet wird. Hinweise und auch grundsätzliche Anmerkungen sollen Wirkung hinterlassen.

---

Ein praktisches Beispiel, wie man es zukünftig nicht mehr machen sollte, trug Bürgermeister Bertram vor, als er kürzlich dem Oberbürgermeister der Stadt Aachen ein gemeinsames Projekt auf Eschweiler Gebiet zur Entwicklung von Gewerbeflächen vorgeschlagen habe und dieser sofort die Frage gestellt hätte, wie das denn nun heißen soll. Zukünftig wird und muss man die Forderung des Aacheners Oberbürgermeisters, dass auch in der Namensfindung die Stadt Aachen Erwähnung finden muss, aus eigenen Gedankengängen streichen, weil es auf das Wesentliche ankommt und in großen Einheiten gedacht werden muss. Allerdings hatte Bürgermeister Bertram vergessen zu erwähnen, dass eigentlich alle Städte und Gemeinden aus der Städtereion dieses aus Eschweiler mögliche Angebot

---

---

annehmen sollen, nämlich in dem bereits beschlossenen städteregionalen Gewerbeflächenpool einzusteigen.

Wir sollten auch immer mehr über unser eigenes Verhalten nachdenken und dabei Ursache und Wirkung berücksichtigen.

Wirkung hat nach wie vor die Tatsache, dass Entscheidungen, auf anderen Ebenen, auf uns negative Auswirkungen haben, da wir seit vielen Jahre Aufgaben übernehmen, für die wir eigentlich nicht zuständig sind. Und weil das so ist und von mir auch mehrfach in diesem Zusammenhang vorgetragen wurde, müssen bis zur Änderung der Finanzierungsordnung die finanziellen Mittel von der politischen Ebene zur Verfügung gestellt werden, die wir auch für die Erfüllung der uns übertragenden Aufgaben benötigen. Weil man Geld im Regelfall nur einmal ausgeben kann, muss man die Aufgabe klar definieren und die Bezahlbarkeit möglich machen.

Die Inklusion und das Bundesteilhabegesetz, um nur zwei Beispiele zu nennen, sind hervorragende menschliche Überlegungen, die parteiübergreifend auf

den Weg gebracht wurden.

Schnell vor Wahlen noch öffentlichkeitssträtig eingeführt, stellt man heute fest, dass zum Beispiel die Inklusion eine hervorragende Einrichtung ist, aber an vielen Stellen überhaupt nicht funktioniert, weil man diese vorschnell eingeführt und die damit verbundenen Probleme nicht genügend bzw. nachhaltig durchdacht hat. Eltern von behinderten Kindern führen oftmals Beschwerde darüber, dass ihr Kind heute deutlich schlechter versorgt würde, als dies noch zu Zeiten von Förderschulen der Fall gewesen sei. Deshalb ist man zumindest dazu übergegangen, die noch bestehenden Förderschulen vorläufig zu behalten. Dies auch deshalb, weil Eltern von Kindern ohne Behinderungen Beschwerde darüber führen, dass die Leistungsfähigkeit ihres Kindes nicht mehr die notwendige Berücksichtigung findet.

Wir sind froh und dankbar, dass die CDU-geführte Landesregierung unter Ministerpräsident Armin Laschet die Sorgen und Nöte der Kommunen nach den Jahren der finanziellen Misswirtschaft unter dem nunmehr zum SPD-Vorsitzenden aufgestiegenen ehemaligen NRW-

Finanzminister Norbert Walter-Borjans ernstnimmt und Abhilfe schafft.

Nicht nur, das durch das Gemeindefinanzierungsgesetz 2020 die Schlüsselzuweisungen für die Gemeinden und damit für die Stadt Eschweiler anwachsen, auch gewährt das Land NRW seit dem laufenden Jahr 2019 eine Aufwands- und Unterhaltungspauschale zur Unterhaltung und Sanierung der kommunalen Infrastruktur. Für die Stadt Eschweiler machte diese neue Zuweisung im Jahr 2019 **321.300 Euro** aus! Durch eine weitere Erhöhung der Pauschale kann die Stadt für das Jahr 2020 sogar mit zusätzlichen Erträgen in Höhe von **348.700 Euro** rechnen. Darüber hinaus werden auch die Schul- und die Sportpauschale als Zuweisung des Landes zur Aufgabenerfüllung vor Ort erhöht. Ganz zu schweigen von Erleichterungen für Städte- und Gemeinde im Bereich der Bilanzierung des städtischen Haushaltes, die durch die Landesregierung veranlasst wurden und dem Kämmerer noch einmal mehr Spielraum geben. Das alles Dank der CDU und der FDP, meine Damen und Herren!

Ursache und Wirkung kann man auch für das Rathausquartier in Anwendung bringen. Alle die hier sitzen und das kann man sicherlich auf die gesamte Eschweiler Bevölkerung ausdehnen, wollten, dass der Schandfleck direkt an unserem Rathaus gelegen so schnell wie möglich verschwindet.

---

So waren wir alle froh als wir plötzlich der Presse entnehmen konnten, dass mit Schumacher & Pieroth 2 Investoren die Herzen der Eschweiler Bevölkerung erwärmen wollten. Die dann folgenden Vorgänge und Begebenheiten erspare ich mir und weise nur noch darauf hin, dass sich die vorgenannten Herren plötzlich selbst im Vergleich zum jetzigen Investor Ten Brinke als Kreisligaspieler bezeichneten und damit großes Erstaunen auslösten.

---

Hier in diesem Raum, aber sicherlich auch an vielen Theken unserer Stadt hat man wahre und unwahre Behauptungen aufgestellt und tiefgreifend diskutiert, mit dem Ergebnis, dass wir einen Investor haben, der aus verständlichen Gründen natürlich mit diesem Projekt auch Geld verdienen will. Schade ist und deshalb betone

ich es nochmals ausdrücklich, dass der uralte Bebauungsplan von der Verwaltung falsch bewertet und immer als völlig ausreichend betrachtet wurde, weil man offensichtlich der Auffassung war, auf diesem Herzstück unserer Stadt für Jahrzehnte eine schöne und sinnvolle Bebauung vornehmen zu können. Dies geschieht nach Meinung der CDU Fraktion mit Sicherheit nicht.

---

Dass für die Verwirklichung Befreiungen vom Bebauungsplan notwendig werden könnten, hat die Verwaltung damals nicht für möglich gehalten und dass der frühzeitig erkennbare Widerstand besonders von Anliegern durch fehlende Informationen auch noch befördert wurde, schlägt sich jetzt auch noch bei eingereichten Klagen nieder, deren Ausgang noch ungeahnte Folgen haben können.

---

Weil die CDU Vertreter in den entsprechenden Gremien wegen der fehlenden Rechtssicherheit aus nachvollziehbaren Gründen gegen die Befreiungen gestimmt haben, hoffen wir trotzdem, dass durch die Klagen keine großen Verzögerungen eintreten und mögliche Schadensersatzforderungen, die wir schriftlich

---

zu Protokoll gegeben haben, unserer Stadt erspart bleiben.

Mit Blick auf die Zukunft, möchte ich nicht weitere negative Vorgänge in unserer Stadt aufführen und hoffen, dass wir alle im Sinne des Fortschritts unser Verhalten immer den Notwendigkeiten und veränderten Gegebenheiten anpassen, damit wir für unsere Stadt das bestmögliche Ergebnis erzielen. Die mit dem jetzigen Haushalt verbundenen Probleme, hat der Kämmerer bei der Einbringung vorgetragen.

Diese werden von der CDU Fraktion mit Sorge gesehen. Dem Vernehmen nach will die Städteregion, die selbst eine Unterdeckung von rund 4 Millionen im Haushalt hat, diese nicht bei der ihr angehörigen Städte und Gemeinden einfordern, sondern diese aus der Rücklage entnehmen.

Der Landschaftsverband Rheinland will, wie von der Kämmerin bei der Haushaltseinbringung vorgetragen, die ursprünglich auf 15,9 % berechnete Umlage, auf 15,2 % begrenzen. Auch dieser Sachverhalt wirkt sich positiv auf unseren städtischen Haushalt aus.

**Herr Bürgermeister, meine sehr geehrten Damen und Herren** wenn ich jetzt den etwas allgemein gehaltenen Teil verlasse und auf die konkret auf Eschweiler wirkenden Sachverhalte eingehe, so darf ich am Anfang schon feststellen, dass das Zusammenleben der kommunalen Familie funktioniert und sich in den letzten Jahren auch noch verbessert hat. Der Landschaftsverband, aber auch unsere Städteregion, berücksichtigen die Finanzsituation der Kommunen. Und es wird ständig darauf geachtet, dass Belastungen ferngehalten und Entlastungen vorgenommen werden.

Diesen Sachverhalt hat die Verwaltung mit einem positiven Beschlussvorschlag zur Beseitigung gewürdigt und die Mitglieder des Rates haben diesem Beschlussvorschlag zugestimmt.

Auch die Landesregierung hat, wie bereits von mir ausgeführt, deutliche Anstrengungen unternommen, um die finanzielle Situation der Kommunen zu verbessern. Die kommunale Familie hat sich darüber hinaus nun auch so verhalten, wie es sich innerhalb einer Familie

gehört.

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen** unser Eschweiler ist eine liebenswerte Stadt, in der wir wohl alle gerne leben.

Warum die SPD Mehrheit seit Jahren insbesondere bei den Haushaltsberatungen, die Anträge der CDU Fraktion ablehnt kann sie sich sicherlich selbst nicht erklären, jedenfalls sind die von ihr vorgetragenen Begründungen teilweise haarsträubend. Das Feingefühl und das Miteinander, dass in einer demokratischen Gesellschaftsordnung von großer Wichtigkeit ist, ist der SPD völlig abhandengekommen. So müsste Ihnen liebe Frau Kollegin Leonhardt doch langsam mal ein peinliches Gefühl beschleichen, wenn sie krampfhaft versuchen Erklärungen für Ihre Ablehnungen zu finden oder wo sie überhaupt nicht mehr ablehnen können, dann zumindest noch deutliche Reduzierungen bei den beantragten Summen vornehmen.

So ist es für uns zum Beispiel völlig unverständlich, wie

Sie Haushaltsmittel für eine von den Bürgern getragene Initiative zur Entwicklung eines Begegnungsplatzes in Lohn ablehnen konnten; zumal es sich hierbei lediglich um den Eigenanteil eines Förderantrags gehandelt hätte. Genau wie bei dem hoffentlich bald zur Umsetzung kommenden Aufzug am städtischen Gymnasium werden wir hier am Ball bleiben und die Bürger hier nicht im Regen stehen lassen.

Die CDU ist da nachweislich auch völlig anders gestrickt, weil wir vielen ihrer Vorschläge, die einen Sinn machen und teilweise auch bürgerfreundlich sind, gerne zugestimmt haben. Unter der finanziellen Problematik, unter der unsere Stadt leidet - ich denke hier an die Gesamtverschuldung und damit auch an die Pro Kopfverschuldung, sollten Sie als Kandidatin für das Bürgermeisteramt, aber auch die SPD Fraktion keine großen Wahlgeschenke machen und vor allen Dingen nicht überwiegend für die Galerie arbeiten.

Unser Eschweiler ist nicht mehr weit von 60.000 Einwohnern weg und damit an Einwohnern gemessen die größte Stadt in der Städteregion.

Hier leben viele Menschen die ihren Beitrag dazu leisten, dass unser Zusammenleben funktioniert. Während der letzten Haushaltsberatungen habe ich vorgetragen, dass wir neben Fußballvereinen, für die wir entsprechende Förderanträge intensiv besprochen und mit den Stimmen der CDU Fraktion beschlossen haben, auch noch ein sehr ausgeprägtes weitgefächertes Vereinsleben besteht, sich bei deren Mitgliedern aber zunehmend das Gefühl bestärkt, dass sie bei unserer Stadt nur sehr wenig Berücksichtigung finden.

Bei den Haushaltsberatungen habe ich darauf hingewiesen, dass dieser Missstand mehrmals von Vereinsvertretern vorgetragen wurde und lediglich mein Hinweis verblieb, dass man dies der SPD nicht ins Gebetbuch aber ins Parteibuch schreiben muss. Diese arbeitet hier sehr rigoros. Das muss dieser Stadtrat und die Bürgerinnen und die Bürger bei der nächsten Wahl dringend ändern, weil das Gemeinwohl gefördert werden muss, damit insbesondere das Gefühl der Gleichberechtigung wieder einen deutlich größeren Platz einnehmen kann.

Mehrmals habe ich mit unserem Kämmerer Stefan Kaefer die vielleicht bestehende Möglichkeit besprochen evtl. unseren Haushalt durch entsprechende Beschlüsse auf anderen Ebenen um ca. 200.000,00 € entlasten zu können. Meine diesbezüglichen Bemühungen werde ich natürlich gerne einbringen. Wenn wir aber sehen, wie die SPD in diesem hohen Haus bei schlechter Haushaltslage und prekären Zukunftsaussichten mit 500.000,00 € umgeht, dann stelle ich zwangsläufig die Frage, was meine Bemühungen denn noch für einen Sinn haben sollen. Seit Jahren schimpft die SPD über andere Gremien bzw. deren Haushaltsaufstellungen und ist selbst nicht in der Lage, einfache Hausaufgaben zu erledigen.

So ist es für den Haushalt 2020 im Bereich des Gesamtfinanzplans nun mittels Aufnahme von Krediten möglich, den Saldo aus der laufenden Verwaltungs- bzw. Investitionstätigkeit zu decken. Auch das städtische Gesamtergebnis ist unter anderem nur durch geschickte Buchhaltung und einen Griff in den Kommunalen Versorgungsrücklagenfonds, aus dem im kommenden Jahr 2020 sage und schreibe 2,4 Millionen Euro

entnommen werden sollen, positiv.

**Sehr geehrter Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen** ohne unsere ehrenamtlichen tätigen Mitbürgerinnen und Mitbürger wäre unsere Stadt nicht wie sie ist. Daran gibt es wohl keinen Zweifel. Diesen Menschen spreche ich im Namen der CDU Fraktion unseren herzlichen Dank aus und bitte sie weiterhin ihren unverzichtbaren Beitrag zu leisten.

Wo und was wäre unsere Stadt ohne unser geschätztes Citymanagement. Hier packen viele hochmotivierte Ehrenamtler an und organisieren unter teils schwierigen Bedingungen z. B. Stadtfeste und den Weihnachtsmarkt. In Zeiten, wo es draußen kalt ist aber die Herzenswärme zur Adventszeit und dem Weihnachtsfest zunimmt, kommen wohl jeden aufmerksamen Menschen Gedanken, wer wohl zu diesen angenehmen Gefühlen beiträgt.

Mit viel Aufwand werden viele unsere Einkaufsstraßen weihnachtlich geschmückt. Ohne unser Citymanagement und den ansässigen Geschäftsleuten bliebe es in

Eschweiler überwiegend düster. Und weil das so ist, bedanke ich mich im Namen der CDU Fraktion bei dem jahrelang unermüdlich tätigen Vorsitzenden des Citymanagements Klaus-Dieter Bartholomy mit seiner Mannschaft für die geleistete Arbeit,

die unsere Stadt ein Stück attraktiver und liebenswerter gemacht hat. Dem neuen Vorstand unter Leitung von Frau Thelen, die erst kürzlich mit der CDU Fraktion Gespräche geführt hat, ist es in kurzer Zeit gelungen, weitere und neue Ideen zu entwickeln, die auch alle auf uns eine positive Wirkung hinterlassen haben. Diesen zugreifenden im Citymanagement organisierten Menschen habe ich im Namen der CDU Fraktion unsere volle Unterstützung zugesagt, die ich gerne hier wiederhole.

Trotz vieler Leerstände in unseren Einkaufsstraßen wollen wir eine modern und attraktive Einkaufsstadt sein. Das ist wohl unser aller Bestreben. Zur Erfüllung dieses Anspruchs haben wir gelegentlich unterschiedliche Herangehensweisen.

Wenn ich aber ein vorläufiges Resümee ziehe, so haben insbesondere die letzten Haushaltsberatungen gezeigt, dass teilweise seit gefühlt Jahrzehnten, auch die einfachsten Sachen fehlen, die wir in Eschweiler, aber auch unsere Besucher dringend brauchen. Oft erwähnt, geplant und beschlossen, fehlt aber noch immer eine öffentliche Toilette,

---

die natürlich behindertengerecht gebaut werden muss und dafür wird sich mit etwas gutem Willen auf dem großen Gelände der Stadt Eschweiler ein geeigneter Platz finden lassen. Es gab ja auch schon mehrere Vorschläge. Dieser Zustand Herr Bürgermeister Bertram und liebe Kolleginnen und Kollegen der SPD Mehrheit stinkt nicht nur der CDU Fraktion, sondern er stinkt zum Himmel. Diese Stadt hat Auszeichnungen erhalten, für die fehlenden Toiletten verdient sie die rote Karte.

---

Schreiben sie liebe Kolleginnen und Kollegen von der SPD das für das nächste Jahr auch noch notwendigerweise in ihr Parteibuch, damit es gut leserlich, aber auch in die Veränderungslisten und bei der Stadtverwaltung aufgenommen wird.

---

---

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bertram, meine sehr geehrten Damen und Herren, fast am Ende der Haushaltsrede stelle ich für die CDU Fraktion fest, dass es vor vielen Wochen bei der CDU Fraktion noch die Überlegung gab, dem diesjährigen Haushalt zuzustimmen. Nach den Ergebnissen, die ich vorgetragen habe, oder sich an anderen Stellen ergeben haben, hat die CDU Fraktion bei ihrer gestrigen Fraktionssitzung beschlossen dem Haushalt nicht zuzustimmen.

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bertram**, sie haben vor einigen Tagen für sich und ihre Familie die Entscheidung getroffen, nicht mehr für das Bürgermeisteramt zu kandidieren.

Bei aller eben vorgetragener Kritik, die sich im Regelfall auch aus unterschiedlichen Vorstellungen der Parteien ergibt, ist es der CDU Fraktion und mir persönlich ganz wichtig, nach all den Jahren für ihre Arbeit ganz herzlich zu danken und ganz persönlich bedanke ich mich wie in jedem Jahr dafür, dass auch unter uns das Vieraugengespräch mit offenen Worten möglich war.

Diese vertraulichen Gespräche waren auch mit anderen Mitgliedern des Verwaltungsvorstandes möglich, insbesondere wegen der Haushaltsberatungen auch mit Herrn Kaefer. Auch dafür bedanke ich mich ganz herzlich.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung als auch in unseren Außenbereichen, den Hilfsorganisationen und unserer Feuerwehr danke ich sehr herzlich für ihre unermüdliche Arbeit ohne die unsere Heimatstadt Eschweiler auch nicht funktionieren würde.

Allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt und den Menschen, die von außen positiv auf unsere Stadt gewirkt haben und weiterwirken werden, wünsche ich im Namen der CDU Fraktion ruhige und besinnliche Feiertage und ein von viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit getragenes Jahr 2020.

Vielen Dank!